

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **42 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Prognosen im Wahljahr

- 4 Briefkasten
- 5 Gelesen
- 6 Gesehen  
Samir und seine irakische Familie
- 8 Schwerpunkt  
Integration: Ein Erklärungsversuch
- 12 Kolumne  
Georg Kohler über Wahlkampfrhetorik
- 13 Politik  
Der starke Franken: Fluch oder Segen?
- 16 Interview  
Botschafter Guldimanns politische Ambitionen
- Regionalseiten
- 17 Politik  
Einwanderungspolitik: Die verzwickte Aufgabe des Bundesrates
- 19 Wirtschaft  
Die grossen Pläne von Camille Bloch
- 22 Sport  
Die belächelten Fussballerinnen
- 24 ASO-Informationen
- 27 Aus dem Bundeshaus
- 30 Trouvailles und Echo



Es herrschte Hochbetrieb bei den Schweizer Politikanalysten am 12. April. Die Wahlen im Kanton Zürich sorgten für Aufregung von Romanshorn bis Genf. Alle wollten wissen, ob sich aus den Resultaten von Zürich der Ausgang bei den Parlamentswahlen im Oktober ableiten lasse. Und was sagten die Experten? Ja, ja, sagten die einen, die andern sagten nein, nein, und alle lieferten eloquente

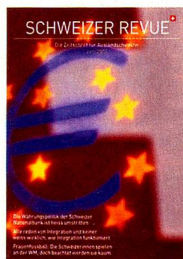
Erklärungen für ihre Meinung. Zusammengefasst: Keiner weiss es. Auffallend ist, dass die FDP, einst staatsbildende und staatstragende Partei, sich nach fast zwanzig Jahren im Sinkflug gefangen hat. Das ist erfreulich. Dies vor allem, weil es in den gegenwärtig schwierigen Diskussionen um die Beziehungen der Schweiz zu den Nachbarn in Europa eine starke bürgerliche Stimme braucht, die, anders als die SVP, die EU nicht als Feind, sondern als engen Nachbarn und wichtigen Handelspartner sieht. Ein Nachbar, mit dessen Schicksal die Schweiz eng verbunden ist. Das Kultivieren des EU-Feindbildes und nationalistischer Selbstgerechtigkeit werden der Schweiz sicher keinen Nutzen bringen.

Über den Stand der Dinge bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und über die äusserst schwierige Situation, in der sich der Bundesrat dabei befindet, berichtet Redaktor Jürg Müller ab Seite 17. Das Fazit seiner Analyse, die natürlich eine Momentaufnahme ist: Der Bundesrat ist auf der Suche nach der Quadratur des Kreises.

Dem Thema Integration widmen wir den Schwerpunkt in diesem Heft. Integration ist eng mit der Zuwanderung verbunden und deshalb im Wahljahr ein Dauerthema. Doch was genau ist Integration? Wie integriert man sich in eine Gesellschaft? Oder wird man eher von einer Gesellschaft integriert? Und werden Integrationsbemühungen von allen in gleichem Masse erwartet? Unser Redaktor Marc Lettau hat sich auf die Suche nach Antworten gemacht. Seinen Beitrag finden Sie ab Seite 8.

Nochmals kurz zurück zu den Wahlen in Zürich: An die Urnen gegangen sind am 12. April nur knapp über 30 Prozent der Stimmberechtigten. Das ist unerfreulich, denn das bedeutet: Eine Minderheit entscheidet. In Hinblick auf die nationalen Wahlen möchte ich Sie als Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer darauf hinweisen, dass Sie sich ins Wahl- und Stimmregister eintragen müssen, um an den Wahlen teilnehmen zu können. Einen Anmeldetalon finden Sie auf Seite 25.

BARBARA ENGEL, CHEFREDAKTORIN



Titelbild: Schweizer Flagge vor dem Euro-Signet der Europäischen Zentralbank EZB. Aufgenommen in Frankfurt am Main.  
Bild: © Keystone Martin Ruetschi